



# Weihnachtsgruss

aus Königsfeld.

1927.

*Aus alter Zeit  
S. 6-8*

## 1. Aus der Anstalt.

Mein Bericht über das vergangene Jahr wird dies Jahr kürzer sein, denn bei allem Wechsel von Menschen und Dingen sind ganz besondere Ereignisse im Anstaltsleben nicht zu verzeichnen. Aber freilich war für die Entwicklung der Anstalt das Jahr insofern doch wichtig, als es uns im Blick auf die Zukunft so manche Frage bedeutsam näher gerückt hat. Nach den Weihnachtsferien konnte ich mich wieder über eine Menge Antworten auf den Gruß freuen — aber noch bis in die letzten Tage hinein trafen einzelne Grüße und Spenden ein. Auch diesmal wieder wurden seine Unkosten gedeckt, und 310 Mark blieben für die Turnhallensache übrig, einschließlich der unmittelbar dafür bestimmten Spenden, unter denen sich sehr erfreulicherweise ein Hundertmarkschein befand. 85 Mark konnte ich zum Besten verschiedener „Königsfelder“ verwenden. Unter anderem etwas davon zu einer Gabe bei Bruder Bettermanns silberner Hochzeit, die er in den Sommerferien feiern durfte.

Im vergangenen Winter hatten wir hier auf unseren Schwarzwaldhöhen das wunderbarste Wetter. Nach den kalten Weihnachtstagen genossen wir fast ununterbrochen erst ohne Sonne, und dann wochenlang bei schönstem Sonnenschein eine trockene milde Kälte von höchstens 7 Grad unter Null, und dabei blieb eine dauernde Schneedecke uns bis Anfang März erhalten, während vom Unterland und Rhein her nur Klagen über Nebel und Regen einliefen. Im Sommer nahmen wir dann an dem allgemeinen Wettermißgeschick des übrigen Mittel-Europas redlich Anteil. Aber bei unseren Ausflügen und der kleinen Reise mit ihrem ersten Glanztag kamen wir gut weg, und nur die Selektä wurde dafür bestraft, daß sie sich entgegen der Überlieferung bei der früheren kleinen, jetzt einzigen Reise bis in die Alpen, auf den Pfänder, vorgewagt hatte. Freilich hatten sie unterwegs in dem gastlichen Heim der Eltern unseres früheren Schülers Helm. Stöffler eine wundervolle Erholungspause auf ihrer weiten Wanderfahrt. Doch ich bin bereits etwas voran geeilt. Im Winter fanden wieder mehrere Vorträge von Herrn Prof. Dr. Keller aus Stuttgart in unserem Speisesaal statt. Der

eine brachte uns im Beethovenjahr gebührender Weise diesen herrlichen Musiker nahe, dessen Gedächtnis wir aber auch im eigenen Kreis feierten, wobei Frl. Ott und Herr Ahles den künstlerischen Teil bestritten. Das Gedächtnis Pestalozzis ehrten wir dadurch, daß wir ein schönes Bild „Pestalozzi unter seinen Kindern“, das uns Herr Weck zu Ehren seines Landsmannes freundlicherweise gestiftet hatte, in der 4. Stube aufhingen.

Schmerzlich berührt waren wir von der Abberufung unseres Mitdirektors Br. Renkewitz, der zu Ostern als Brüderpfleger und Lehrer an der Missions- und Bibelschule nach Herrnhut übersiedelte. Br. Marx, der bis dahin die Selektta betreut hatte, rückte an seine Stelle vor, übernahm es aber, bis zum 1. Oktober gleichzeitig auch noch Selektalehrer zu bleiben, was leider manchmal ein dornenvolles Amt war. Anfang Oktober löste ihn Br. Tietzen, der früher am Pädagogium in Niesky schon O III und U II betreut hatte, ab. Zu Ostern wurde Br. Zeeb durch den uns ja schon bekannten Herrn Sünderhauf, nach den Sommerferien Br. Golditz durch Br. D. Reichel, am 1. 10. Herr Löffler durch den turnfrchen Herrn Müller abgelöst. Der letzte Wechsel im Haus trat am 1. November ein, als an Fräulein Bischoffs Stelle, die die Leitung eines Kinderheimes in Thüringen übernahm, Fräulein Oberbeck trat. Doch ich bin schon wieder voran geeilt. Die alten Anstaltseinwohner wird es doch sehr freuen, zu hören, daß unsere Knabenstuben zuerst und dann auch die Lehrerstuben und die Zimmer der Mädchen nach Frau Direktors Gedanken ein sehr viel freundlicheres Gesicht bekommen haben. Jede Stube hat ihren besondern zweifarbigen Anstrich, und dunkelfarbige Vorhänge ergänzen ihn wirkungsvoll. Da diesmal die 4. Stube einen neuen Boden bekommen hat, sind wir doch wieder ein gutes Stück weiter gekommen in der Wohnlichmachung unseres doch nun schon 57 Jahre alten Anstaltshauses. Ebenso freudig wurde die Modernisierung und Vergrößerung der fast völlig erneuerten Badeeinrichtung im Kellergeschoß begrüßt. Ein großer Ofen ist im Stande, in kurzer Zeit den 1000 Literfassenden Boiler zu durchwärmen und die 4 Wannen in den schmucken Einzelzellen reichlich mit Wasser zu speisen. So kann jetzt jeder Schüler wöchentlich sein Bad haben, und die ganze Anstalt badet am Freitag und Samstag Nachmittag und Abend durch. Die Duschleinrichtung hat ihre Verwendung vor den Badezellen gefunden. Nicht unerwähnt darf auch bleiben, daß nun doch unter den „Mit“ im alten Petroleum-Kämmerlein, das ja längst nicht mehr seiner einstigen Bestimmung diente, eine schmucke Waschkammer für Selektta entstanden ist.

Namentlich die alten Lehrer wird interessieren, zu hören, daß zahlreiche Vertreter des brüderischen Gewerbebetriebes, Handwerker und Kaufleute aus allen unseren so weit zerstreuten Gemeinden die weite Reise nicht gescheut haben, um in Königsfeld

ihre gelungene Tagung im Juni abzuhalten. Auch unsere Buben besuchten den Begrüßungsmorgensegen. Den meisten war Süddeutschland und der Schwarzwald etwas ganz Neues, und die Fahrt in den zahlreichen Will'schen und Joos'schen kleinen und großen Autos durch das Simonswalder Tal nach Freiburg und über den Feldberg zurück waren nach den langen Arbeitssitzungen eine besondere Freude. Ebenso ist für unser Gemeindeleben bedeutsam, daß die Pension Tannenhof aus dem Besitz der D.C.S.V. in den der hiesigen Gemeinde übergeht, die in dem Vorder- und Mittelbau des geräumigen Hauses Wohnungen errichtet, die der Königsfelder Wohnungsnot wesentlich abhelfen können. Die erste Familie soll bereits vor Weihnachten einziehen.

Die Reichsverbandsprüfung vor Ostern wurde trotz mancher Schwierigkeiten von allen Examinanden bestanden, und wir hoffen, daß Herr Geheimer Hofrat Dr. Rose auch 1928 noch einmal zu diesem entscheidungsvollen Tag zu uns kommen kann. Die U II ist freilich größer geworden. Zur Zeit sind es mit den beiden Gastschülern 14. Die größte Klasse des Hauses ist nicht mehr wie früher fast immer die U III, sondern mit 31 Buben O III, die wir deshalb im Deutschen geteilt haben. In den Fremdsprachen sind es sowieso weniger, weil wir ja dies Jahr neben den alten Lateinklassen auch für die O III den Reformrealgymnasialen Unterricht (nach Frankfurter System), im Latein, wie er in Villingen besteht, einrichteten. Aber nun mögen die alten Königsfelder aufmerken: Es ist wirklich ein Reformunterricht; denn 5 Schülerinnen kommen täglich zu uns ins Haus, um mit den erst 2, jetzt nur 1 Buben gemeinsam unterrichtet zu werden. Den Eltern aus Königsfeld zumal lag alles an dieser Möglichkeit, damit ihre Kinder am Anfang der U II oder O II in Villingen den Anschluß finden, vorher aber doch möglichst lange noch hier unterrichtet werden können, ohne täglich den Gang und die Fahrt dorthin machen zu müssen. Die Lateinlehrer dieser Klassen, Herr Studienrat Hechler und Br. Marx, aber bemühen sich, die Fühlung mit den entsprechenden Klassenleitern in Villingen aufrecht zu erhalten. Im ganzen hatten wir seit Ostern wieder meist 74 interne Schüler. Die Zahl der Konfirmanden am Sonntag Judika war stattlich, und im Augenblick besuchen im ganzen 39 Knaben, allerdings einschließlich der Orts- und Kommunalschüler, diesen Unterricht, sodaß Br. Williger die Knaben in 2 Gruppen geteilt hat, was bisher wohl noch nie nötig war. Leider sind aber unsere unteren Klassen sehr klein. Eine Hauptursache dafür ist wohl die sehr viel geringere Kinderzahl der Kriegsjahre. Hoffentlich findet eine allmähliche Auffüllung dieser Klassen statt und tritt vor allem zu Ostern ein kräftiger neuer Stamm in die VI. ein. Sehr erfreulich war, daß unter Br. Winters Leitung jetzt schon über 1 Jahr lang ein

Bibelabend besteht, dem sich zeitweise ein zweiter bei Br. Jansa anschloß. Immer wieder ist es doch unser letztes Anliegen, die uns anvertrauten Kinder auf ihr ewiges Ziel und ihren sicheren Führer dazu, Jesus, hinzuweisen. Durch die Anregungen Erl. v. Grots, die mit ihrem ganzen Lehrerinnenstab in unsere Neuwieder Mädchenanstalt eingetreten ist, wurde uns solches Anliegen von Neuem wichtig gemacht. Im Februar endlich hatten auch meine Frau, Br. Marx und ich die große Freude, noch kurz ehe sie ihre Schule in Pasing aufgab, dort bei ihr und im Kreis ihrer Mitarbeiterinnen weilen zu können. Wir durften tief schürfende und doch beglückende Stunden ernster innerer, pädagogischer sowie didaktischer Anregung dort erleben und mehrfach dem Unterricht lauschen. Aber freilich, es ist nicht so leicht umzulernen und arbeitsschulmäßig zu unterrichten. Noch schwerer hält es zur Selbstverantwortung zu erziehen, und wie schwer endlich ist es, daß der Geist Gottes wirklich so in Haus und Schule, so in den Herzen der Erzieher und Knaben seinen Einzug hält, daß die Selbstverantwortlichkeit letztlich Verantwortung vor seinen heiligen Augen ist. Mancherlei Veranstaltungen und Versuche im einzelnen oft noch tastender und vereinzelter Art aber werden gemacht, um auf dem Gebiete des freiwilligen Gehorsams und des Bewußtseins, daß die Schüler erstens einmal für sich selbst, dann aber auch für einander verantwortlich sind, Fortschritte zu erzielen. Stubenversammlungen, aber auch Aussprachen in größerem Kreis haben stattgefunden. Eins ist doch besser geworden: Viel öfter wie früher haben sich die gemeldet, die irgend etwas versehentlich oder gar absichtlich beschädigt hatten. Aber wie schwer ist es, den Kampf gegen den Schulbetrug zu führen bei dem starken Wechsel unserer Schüler, der so vielen durchaus nicht einmal als verkehrt, geschweige denn als unrecht erscheinen will. Ja, wir sehen ein weites Feld vor uns! Und doch, wie viel erfreulicher ist es, wenn man sieht, daß auch bei wenig Strafen Ordnung und Zucht herrschen kann. Gott gebe, daß wir auf dem beschrittenen Weg innere und äußere Fortschritte machen dürfen!

Wahre Jugendlust und Freude soll ja ganz gewiß, auch wenn wir versuchen, den Buben den Ernst ihrer Aufgabe vors Auge zu stellen, oder wenn sie ihn erfassen, nicht unterdrückt werden. Im Gegenteil. Erst auf dem Boden rechten Ernstes kann ja wahre Freude lebendig werden. Wir genossen Stunden unbefangener Heiterkeit während der Aufführung der „Schildbürger“ an meinem Geburtstag. Br. Jansa hatte es sich nicht verdrießen lassen. Szenen aus dem alten Volksbuch zu dramatisieren und poetisch zu gestalten. Dankbare Heiterkeit lohnte ihn, den Schauspielern und allen denen, die sich um das äußere Gelingen der Aufführung verdient machten, ihre Arbeit. Die Wiederholung erlaubte es uns, unserer schwer notleidenden

Missionskasse den Überschuß zu überweisen. Das Sportfest wurde erst im Herbst unter Herrn Brinkmanns bewährter Leitung und tatkräftigem Beistand verschiedener Kollegen bei prächtigem Wetter abgehalten. Freilich war die Zeit zum Üben am Anfang nach den Ferien durch die Ungunst der Witterung recht eingeschränkt. Der Gesundheitszustand war Gott sei Dank auch dies Jahr wieder ganz besonders gut. Wochen-, ja monatelang war die Krankenstube leer, und selbst die außerordentlichen Nebeltage dieses Spätherbstes haben daran nur wenig geändert. Unser Missionsfest und ein sich anschließender Sondervortrag des Missionsdirektors D. Baudert für unsere Buben suchten das Interesse für diese wichtige Arbeit, die unter so großen Schwierigkeiten und Sorgen getan werden muß, zu beleben. Besonders geglückt ist unsere Hindenburgfeier, deren stimmungsvoller Rahmen, bei dem auch unser Chor wirkungsvoll mittat, das von unserem Historiker Br. Winter außerordentlich anschaulich vortragene Lebensbild unseres Reichspräsidenten, umgab. Wir danken auch hier der Mutter eines unserer Zöglinge, Frau Professor Weigel, für ihre Mitwirkung am Flügel. Und jetzt prangen die Stuben wieder im Adventsschmuck, der dies Jahr noch mehr wie voriges Jahr einen von früher abweichenden Charakter trägt. Keine Kette ist mehr zu sehen. Statt dessen war unter einem blauen Sternenhimmel auf der 4. Stube an der einen ganzen Wand entlang eine große Krippe nach Anregung unseres Zeichenlehrers Herrn Ahles und eigenen Entwürfen der Buben entstanden. Zahlreiche Sterne, Engel, Hirten, Palmen, Könige und eine Menge Tiere, alle selbst ausgeschnitten und bemalt, waren zu sehen. Die Ersten hatten es unter Br. Jansas kunstverständigem Beirat und Mitwirkung sogar gewagt, 8 Apostelgestalten in die Fenster einzufügen, und Oskar Glöditzsch hatte außer mehreren Aposteln noch eine Reihe bunter Bilder für einen Fries in der Stube gezeichnet und gemalt. Dazu natürlich überall kleinere oder wie auf 2 und 3, wo diesmal gotische Fenster bunt prangten, große bunte Laternen und Ampeln. Dazu so mancher Stern, im Hausflur vorn und auf Selektas je ein 110 zackiger nach dem neusten Modell, das uns durch Br. Renkewitz zugeschickt war. Nun liegt noch die allgemeine Weihnachtsexamen, das auch zu einer festen Einrichtung zu werden scheint, und die gewichtigen Zeugnis-konferenzen vor uns, und dann kommen für mich noch die Briefe an die Eltern, die hoffentlich mit dem Zeugnis zusammen für recht viele dazu dienen, das Weihnachtsfest und die Ferien zu verschönen.

Nun habe ich aber noch gar nichts erzählt von dem, was mich in den letzten Wochen und Monaten stark in Anspruch nahm und noch mehr nehmen wird. Die Pilgerruh, deren Betrieb als Pension nicht recht rentieren wollte, ist der Knaben-

anstalt zur Verfügung gestellt worden. Hier soll ein zweites Schülerheim eingerichtet werden für solche Knaben, deren Gesundheitszustand keine ausschließliche Erholung braucht, die infolgedessen am ganzen Unterricht, oder doch seinen wesentlichen Stücken teilnehmen können, die aber andererseits doch nicht an dem vollen Betrieb im alten Haus, wie er nur ganz gesunden Knaben möglich ist, sich beteiligen dürfen und die einer besonderen ärztlichen Aufsicht und entsprechenden Pflege bedürfen. Mit anderen Worten soll unserer Anstalt eine Schulsanatoriums-Abteilung angegliedert werden. Wir hoffen sie damit auf eine breitere Basis zu stellen. Wir bitten auch unsere alten Freunde für die alte Anstalt, die nun wahrscheinlich einen neuen Namen bekommen wird, der stärker auch auf die gesundheitlichen Möglichkeiten unserer Arbeit hinweist, weiter zu werben und auch auf diesen neuen geplanten Zweig unserer Tätigkeit hinzuweisen. In den Zeitungen und bei den Ärzten wollen wir für die neue Arbeit werben, über die natürlich auch ein Prospekt herausgegeben wird. Wir wären sehr dankbar, wenn auch dieses Haus sich füllte, denn wir glauben, damit einem Bedürfnis entgegen zu kommen. Wie vielen Kindern ist nicht schon der Aufenthalt in Königsfeld gesundheitlich so förderlich gewesen! Und dann möchten wir gern auch den Kreis derer erweitern, die durch unsere Anstalt auf unsere besonderen Erziehungs-Ideale hingewiesen und für sie gewonnen werden sollen. Wir brauchen aber auch deshalb mehr Schüler, um unsere Anstalt womöglich auch einer staatlichen Berechtigung zuführen zu können. Das aber ist mit bedeutenden Unkosten im Blick auf Gehälter und Einrichtung für weitere Schulräume verbunden. Auch wir kennen mancherlei Bedenken gegen unsere Pläne, die sich erheben. Aber unsere Direktion in Herrnhut wie wir hier glauben, daß die uns gebotene Gelegenheit, unsere Arbeit erweitern zu können, nicht von der Hand gewiesen werden darf. So gebe Gott seinen Segen dazu und schenke uns die rechten Mitarbeiterinnen für das schöne neue Haus da drüben in seiner prächtigen Südlage! Hoffentlich kann ich nächstes Jahr berichten, daß es sich schon recht gefüllt hat. Bis dahin grüße ich Euch meine lieben alten Schüler und alle alten Freunde Königsfelds auch im Namen meiner Frau und der ganzen übrigen Anstaltsgemeinde, Bekannte und Unbekannte, und wünsche Euch und uns ein frohes Weihnachtsfest und gesegnetes neues Jahr, ein Jahr des Heils!

B. Uttendorfer.

## 2. Aus alter Zeit.

Herr Ernst Steiger-Züst (78/80) war so freundlich, mir eine ganze Menge Erinnerungen aus seiner Knabenanstaltszeit zur Verfügung zu stellen, die ich mit großem Interesse gelesen habe.

Um alles zu veröffentlichen, reicht leider der Platz bei weitem nicht. Er trat im August 1878 in die K.-A. ein, zusammen mit seinem Bruder Eugen. Die Brüder Theile und Howard waren seine Lehrer. Seine Stubengenossen fast alles Engländer und Schweizer. Unter den 4 Deutschen steht Herr Alfr. Imhof vielleicht noch in Verbindung mit uns. Der Tag begann damals um  $\frac{1}{2}6$ . Von 6—7 war Arbeitszeit, an die sich das 1. Frühstück anschloß. Nach dem Frühstück dauerten die Schulen bis 12 Uhr mit halbstündiger Frühstückspause. Nach dem Mittagessen durfte bis  $\frac{1}{2}2$  nicht gearbeitet werden. Man war im Freien. Bis 2 Uhr war dann Arbeitszeit und von 2—4 Uhr Schule. Bis  $\frac{1}{2}5$  Uhr Vesper und dann eine Stunde Spiel, Fußball oder Ballon. Nach dem Abendessen war nur bis  $\frac{1}{2}8$  Uhr Freizeit und dann bis  $\frac{1}{2}9$  Uhr wieder Arbeitszeit. Im Winter änderte sich das insofern, als bis um  $\frac{1}{2}3$  Uhr Freizeit war und statt dessen die 2. Nachmittagsstunde nach dem Vesper stattfand. Am Sonntag erhob man sich um  $\frac{1}{2}7$  Uhr. Von  $\frac{1}{2}8$ — $\frac{1}{2}10$  Uhr war stille Freizeit. Um 5 Uhr ging man in die Kirche. Dann noch stille Freizeit bis zum Abendessen, und abends war auch damals schon Arbeitszeit. Wörtlich heißt es: „Die Ordnung der Anstalt“, die Einrichtung des Hauses, die Verteilung der Stunden fand ich musterhaft, und unter diesem Eindruck lebte ich, während meines ganzen Aufenthaltes.“ Weiter heißt es: „Aber auch von der Kirche erhielt ich sehr gute Eindrücke. Dem ersten Gottesdienst in der Gemeinde wohnte ich am 2. Tage bei, und dieser führte mich schon in das geistige Leben der Brüdergemeinde hinein. Unter diesen Eindrücken fing mein Leben an.“ Auch das erste Kinderfest machte ihm großen Eindruck, infolge der ersten Grundlage des Festes, obwohl damals während des größten Teiles des Tages stille Freizeit war. Ein Tagesspaziergang wurde am nächsten Tag gemacht nach Gutach und Hornberg. Auch das Brüderfest wurde damals noch durch 1 schulfreien Tag, der Geburtstag des Mitdirektors durch  $\frac{1}{2}$  freien Tag gefeiert, waren doch die Ferien damals wesentlich kürzer als jetzt. Die einstige Anstaltszeitung, die Konkordia, an die sich vereinzelt Leser vielleicht noch erinnern, brachte auch die Beschreibung eines Turnfestes vom 14. 10. 78. Das verlief nun nicht so sehr viel anders, als es heutzutage sein würde, und unser Sportfest erinnert stark daran. Auch damals tat man etwas für die Mission durch Veranstaltung eines Musikabends im Haus, als im Jahr 78 eine große Schuld entstanden war. Naturgemäß hat ihm das erste Bescher-Fest, das ja während des Krieges leider verschwunden ist, — wir kannten es auch noch — großen Eindruck gemacht, so einfach die damaligen Formen auch noch waren. Ein sehr bedeutsames Weihnachtsexamen bei den damaligen wechselnden Klassen erforderte ernste Arbeit. Er war der 13., sein Bruder der erste in der Ergebnisreihe. Auch ein schönes

Schneehaus wurde errichtet unter Br. Howards Leitung nach Eskimoart. Es wurde mit Fahnen geschmückt und durch eine Rede, verschiedene Dichtungen und einen Kaffee mit Gebäck darin eingeweiht. Aber es entstand die Frage: was nun? Das Werk ist ja vollendet. Br. Howard hatte den Gedanken, das Haus durch hohe Mauern zu befestigen. Aber der Erzähler konnte nicht mitphotographiert werden, da ihn wie einen anderen bei der feuchten Arbeit ein Rheumatismus gepackt hatte. Die Schilderung der beiden Reisen zeigt dieselben Ziele, wie wir sie heute etwa haben. Nur scheinen mir die Tagesmärsche recht kräftig angesetzt gewesen zu sein. Die Unterkunft war luxuriöser als heutzutage in den womöglich benützten Jugendherbergen. Interessant ist mir die Freude des Kindes an dem Laubwald in den niederen Teilen des Schwarzwaldes. Damals gab es zwischen Neustadt und Donaueschingen noch keine Bahn. Die 2. kleine Reise, die er mitmachte, wurde dadurch getrübt, daß Max Trinkler wegen Unwohlseins schon von Triberg aus zurückkehren mußte. Er ist in derselben Woche dann noch heimgegangen, was auf unseren Erzähler einen tiefen Eindruck machte. Ganz merkwürdig mutet uns ja an, daß es nicht nur beim Kinderfest ein Glas Wein gab, das haben wir auch noch am Anfang gehabt, sondern daß man täglich beim Essen etwas Bier trank. Ebenso interessant ist, daß die Engländer ihm bei den Wanderungen als träge und im ganzen recht uninteressiert erschienen. So zogen sie es vor, ins Bett zu gehen, statt in Freiburg ein Militärkonzert zu hören, und wo Gelegenheit war, nicht den schönsten, sondern den kürzesten Weg zu wählen. Ich habe aber später auch sehr andere Engländer kennen gelernt. Vielleicht kann ich das nächste Mal aus einer der Reisebeschreibungen noch Näheres mitteilen. Vielleicht stellt mir aber auch jemand anders etwas für den Gruß zur Verfügung. Auf zur Tat!

### 3. Nachrichten von alten Schülern und Lehrern.

Abkürzung: H.A. = Heimanschrift.

- Albner, Berta. 24/25. Herzlichen Dank für Ihren freundlichen Gruß und Ihre Spende. Karlsruhe, Boeckhstr. 28.
- Allardt, H. 20. Studiert mit großer Begeisterung seit Ostern Jurisprudenz. Hoffentlich höre ich später, daß diese Freudigkeit auch in den dürren Gegenden dieses Studiengebietes anhält. Dank für die Spende. Berlin-Friedenau, Sponholzstr. 51.
- Ambrosius, Ed. 20/25. Ist in Arbon in der Sauerschen Automobilfabrik tätig und besuchte uns hier auf der Durchfahrt. H.-A.: Saarbrücken, Dudweilerstr. 71.
- Barblan, Wy. 22/23. Bestand zu Ostern in Trogen das Abi-

- tur und hatte vor, in seiner Heimatstadt Lausanne Soziologie zu studieren. H.-A.: Les Platanes, Av. Tivoli.
- Bänninger, J.** 86/90. Herzlichen Dank für Spende und Gruß. Lebt im „aktiven“ Ruhestand in Zofingen. Aargau.
- Barth, Berta,** 15/17. Dank für Ihre freundlichen Grüße und nachträglichen Wünsche. Im Ruhestand in Neudietendorf, Kirchstr. 9.
- Barth, Heinrich.** 95/01. Dank für Deinen Gruß und Spende. Der W.-G. war wieder einmal die Brücke zwischen zwei alten Bekannten. Paramaribo, Suriname, per Kersten und Co.
- Berthold, Heinz.** 20/25. Dank für Deine und Deiner Mutter Neujahrs- und Ostergrüße aus Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 147.
- Behrens, Hans.** 22/25. Dank für Deine GrüÙe aus Holland, wo er im deutschen Realgymnasium im Haag war, um dann in London in ein Geschäft einzutreten, wo er sich als Deutscher unter seinen Arbeitsgenossen seiner Haut wehren mußte. Er zeichnete Entwürfe für Lampenschirme in der Firma Bull. H.-A.: Düsseldorf 56, Cavaliest. 58—60. Muß England jetzt verlassen, ist für unsere Anstalt aber doch zu alt geworden.
- Böhmel, Gerh.** 26/27. Dank für Spende und Brief des Vaters. Er kommt gut in seiner Klasse in Frankfurt a. M. mit. Schweizerplatz 62.
- Bonert, Wy.** 25/27. Hatte den Schmerz, im März seine Mutter zu verlieren und lebt jetzt bei einem Onkel in Duisburg. H.-A.: Rees a. Rh., Buchdruckerei.
- Bode, Otto.** 91/93. Dank für Ihren Gruß von der Herrnhuter Missionswoche. Ich hatte die Freude, ihn in seinem Heim mit dem wundervollen Garten im ältertümlichen Lübeck zu begrüßen. Er zeigte mir seine sehr interessante reformierte Kirche mit ihren prächtigen hochinteressanten Nebenräumen und schwelgte in der Erinnerung an alte Zeiten hier. Langegasse.
- Bose, Carl, v.** 12/14. Über Deinen Brief nach so langem Schweigen habe ich mich herzlich gefreut. Durch einen Wohlboldt war die Erinnerung an die Anstalt schon vorher einmal aufgefrischt worden. Sein Plan, Offizier zu werden, ließ sich nicht verwirklichen. In den Revolutionskämpfen noch einmal verwundet, dann Landwirt in Sybillenort. Studium in Leipzig. Praxis in Bayern, wo er seine Frau, die Tochter des Tübinger Professors Bartinger, kennen lernte. Seit 2 Jahren beim deutschen Überseedienst. Hatte 1926 in Nagold Hochzeit. Von alten Bekannten hörst Du wenigstens einiges Wenige. Cassel, Hohenzollernstraße 124.

- Bind, Ludwig. 12/14. Zum ersten Mal seit vielen Jahren hörten wir wieder etwas von ihm. Leider war er krank gewesen, nach Mitteilung des Vaters. Er ist Kaufmann, war im Bankfach und Lebensmittelbranche tätig. Er bemühte sich im Sommer um eine Stelle im Schwarzwald, die ich ihm leider nicht verschaffen konnte. Wir werden gern weiteres über Dein Ergehen hören. Wiesbaden, Alexanderstraße 15.
- Brinkmann, Gerh. 24/26. Dank für die Mitteilungen aus Genf, wo er sich dem Studium der Frz. Sprache erfolgreich widmete. H.-A.: Bielefeld-Gellershagen 53.
- Bubnoff, N. v. geb. Schmitt. 94/12. Verlebte mit ihrem Gatten Weihnachten im Anstaltshaus, während ihr Töchterchen im Kinderheim Erholung fand. Meistert noch immer gern den Flügel. Breslau, Tiergartenstr. 129.
- Bucerus, Walt. 22/24.
- Bucerus, Heinz. 23/25. Walter arbeitet in einem großen Eisenwarengeschäft in Karlsruhe, mußte aber infolge ernster Erkrankung sich in Königfeld erholen, das auch sein Vater mit Heinz später aufsuchte. H.-A.: Karlsruhe, Bunsenstr. 15. Heinz ist in der Oberrealschule in Eberbach. Dem Vater Dank für seine Spende und manche freundschaftliche Unterstützung unserer Arbeit hier.
- Burbes, Rob. 22/24. Besuchte uns im Winter, um hier Ski zu fahren. Dank für die schöne Spende. Saarbrücken 1, Wilhelm-Heinrichstr. 15.
- Busse, Wilh. 17/24. Dank für Deine Karte aus Deinem neuen Arbeitsfeld Stuttgart und die Spende. H.-A.: Heidelberg, Anlage 17, III.
- Bauer, Ernst. 18/21. Dank für die gleiche Karte. H.-A.: Stuttgart, Vogelsangstr. 16.
- Bönhof, J. 3/10. Mein Kollege in der Mädchenanstalt. Dank für die Spende. Sein ältester Sohn ist in O III bei uns Tagesschüler.
- Carlsson, Hjalmar. 23/25. Teilte im März seine Verlobung mit der verw. Frau Bernewitz geb. Bauer, einer Schwester unseres früheren Lehrers Br. Bauer (Kolberg), mit. Ich hörte, daß er im Sommer in Neudietendorf getraut worden ist. Dank für Deinen Brief. Deine Freude am Planetarium konnte ich in München nacherleben. Pfarrer in Dambach, Rhön.
- Colditz, Paul. 24/26. Er verließ uns leider im Juli bei Schluß, um einem Ruf als Nachfolger Br. Keßlers zum Brüderpfleger in Basel Folge zu leisten. Vorher aber verlobte er sich daheim in Klein-Welka mit Schwester Hanna Seibt, wozu wir ihm auch hier unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Basel, Ringgäßli.

- Cameron, A. 12/13. Herzlichen Dank für den Weihnachtsgruß. Achnacarry Wyke, Bradford, England.
- Chérix, Pierre, 25/26. Dank für Deinen Neujahrsgruß aus Vevey,, Rue du Simplon 39.
- Conradi, Carl. Früher hier noch mein Tagesschüler. In Nordamerika. Dem Onkel hier Dank für die Spende.
- Chelius, Otto. 26/27. Kehrete zu Ostern ins Haus der Mutter nach Freiburg, Göthestr. 58 zurück, wo ich ihn im Oktober auf der Straße zufällig traf.
- Danner, Erich. 24/27. Kehrete im Januar 27 ins Elternhaus nach Sofia zurück, Firma Danner u. Tramsen, und trat Ende Februar als Färberlehrling in der Heimat ein. Gern hörten wir etwas von Deinem Ergehen. Dem Vater Dank für die Spende des Restguthabens.
- Demuth, Emil. 95/96. Pfarrer in Lahr, Baden. Herzlichen Dank für die Spende.
- Dickerhof, Arthur. 19/20. Dank für den Neujahrsgrüßwunsch. Mannheim, Langstr. 4.
- Drechsler, Friedrich. 77/80. Unserem alten Freund kann ich auch diesmal wieder herzlich für eine Spende danken. Leider habe ich Sie nicht wieder gesehen. Ingenieur in Bruchsal, Hildastr. 8.
- Dihlmann, Frl., M., Bitterfeld. Herzlichen Dank für Ihre liebenswürdige Spende.
- Döther. 19/23. Besten Dank für Deine Spende. Durch Deine Mutter hörte ich, daß Du im Frühjahr in Ems zur Kur warst, obwohl das Asthma erfreulicherweise nur noch selten auftritt. Er ist tätig bei der Bezirkssparkasse in Weinheim, Sofienstr. 16.
- Dröll, Fritz. 13/14 und 15/18. Dank für den Neujahrsgruß. Mannheim, Q 2, 1.
- Ducommun, Arnold. 22. Ist am 21. Jan. d. J. in seinem 20. Lebensjahr gestorben und liegt auf dem Friedhof von Bondy begraben. Anschrift der Eltern: Paris 52, Rue d'haute ville. In Teilnahme gedenken wir ihrer.
- Duffner, Jos. 82/83. Besitzer eines Gutes und Sägewerkes Katzensteig, Furtwangen. Dank für Ihre Spende.
- Eytel, Otto. Einst Tagesschüler, Pächter der Schlächtereier der Brüdergemeine hier. Dank für die Spende auch hier.
- Ehrhardt, Ad. 51/54. Herzlichen Dank dafür, daß Sie in Ihrem hohen Alter noch stets selbst zur Feder greifen, um der Anstalt Ihre so innerlichen Segenswünsche auszusprechen. Das neue Brüdergesangbuch ist auch wieder recht dick geworden. Herzlichen Dank auch für Ihre freundliche Spende. Schertlingasse 22, Basel. Dürfte wohl der älteste unserer alten Schüler sein, da er, so Gott will, am 21. 12. sein 88. Lebensjahr vollendet.

- Eizinger, Rudolf.** 24/26. Verließ uns letzte Weihnachten. Gern hörten wir, wie es Dir jetzt geht. Dem Vater Dank für die Spende. H.-A.: Neustadt a. Haardt, Schillerstr. 28.
- Eckert, Joh.** 17/18. H.-A.: Heidelberg, Gaisbergstr. 25. Ich hörte durch Deinen alten Freund Kurt Thesing, daß Du in Chicago lebst. Sowas interessiert uns und viele Leser.
- Fabricius, O.** 95/96. Dank für Deinen Gruß und die so treulich alljährlich gesandte Spende. Königsberg i. Pr., Drumstraße 3 a, wo er Vertreter der Brüdergemeinde ist.
- Fleck, Adolf.** 20/21. Über Deinen Oktoberbrief habe ich mich herzlich gefreut. Kommt mit alten Kameraden zusammen, besuchte bis Ostern 22 die Schule, um sich dann als einziger Sohn im elterlichen Metzgerhandwerk auszubilden beim Vater und in der Fachschule. Will aber, seitdem er Geselle ist, auch einmal in der Fremde weiter lernen. Frankfurt a. M., Oderweg 52. Dank für die Spende.
- Fleck, Hans.** 25/26. Sandte von einem eintägigen Ausflug nach Rüdesheim einen Gruß. Auch von Dir bekäme ich gern einmal einen Brief wie von Deinem Namensvetter. H.-A.: Stuttgart, Filderstr. 36.
- Fliegel, W.** 12/15; 19/20 und 22. Ich habe Dir für einen langen interessanten Brief zu meinem Geburtstag zu danken und für das reizende Kautschuckboot, das uns das Fahrzeug so anschaulich vor Augen führt, auf dem Du Flußfahrten im fernen Suriname machst, bis die Beine steif sind. Ich glaube gern, daß Du einmal wieder im Schwarzwald wandern möchtest. Aber Schritt halten könnte ich, glaube ich, nicht mit Dir. Nach Deinem Brief haben offenbar nicht nur Bücher, sondern auch Briefe ihre Schicksale. Erzähltest Du mir doch, daß Dein Söhnlein Deinen Schreibtisch erkletterte und die 2. Auflage mit Tinte übergießt, nachdem die Tochter bereits die 1. Auflage zerknüllt hatte, der aber auch ein Aufbügeln nicht zur Europareise verhalf. Ich glaube, Deine alten Schüler und Freunde bekommen durch diese 3 Notizen einen kleinen Ausschnitt aus Deinem Amts- und Familienleben. Unsere besten Wünsche gelten Dir für Deine Arbeit als Leiter der Station Groningen. Wann mein Privatbrief folgt, weiß ich heute noch nicht. Paramaribo, Suriname, per Kersten u. Co.
- Focke, Eugen.** 97/99. Unterzog sich im August in einer Freiburger Klinik einer Kur. Eine Stelle konnte ich Ihnen leider nicht verschaffen.
- Fürstenberger, H. R.** Seit 24 hier. Der Mutter unseres U Inners Dank für die Spende. Apotheke, Friedrichstal, Saar.

- Forsshaw, John. 26/27. Dank für Deinen Brief nach der Ankunft in Southport 40, Westcliff Road, und die Karte aus Nizza, Hotel Caratacal, wo er in einem Reisebüro als Führer tätig war, da er ja mehrerer Sprachen kundig ist.
- Fuhrmann, Adolf und Hans. 21/23. H.-A.: Torreón, Coahuila Appartado 12 in Mexiko. Hans soll jetzt sein Abitur in Mexiko machen, während die Eltern nach Torreón übersiedelt sind. Der Mutter Dank für Ihren Brief aus „wildem Staubgestöber. Die Trockenheit hatte aber das Gute, daß die Leute für die Baumwollkultur deutsche Motoren und Pumpen brauchen“. Dank für die Spende. Zu meiner großen Freude sah ich Adolf in München als strammen Korpsfuchs und fleißigen Studenten des Maschinenbaus. Ich nützte die Gelegenheit und ließ mir im deutschen Museum an dem feinen Modell von meinem einstigen Schüler den Viertaktmotor erklären. Dank für Deine Karte aus den Ferien in Mexiko. Auf Wiedersehen mit Hans und Dir in Königsfeld! Ob du wieder in München, Schellingstr. 103, I, r. wohnst? Sonst über Durlach, Baslerstr. 10 zu erreichen.
- Funke, Herbert. 24/25. Dank für Deinen Brief. Ist in U III und hatte gute Zeugnisse, besonders in Geschichte und Deutsch. Dem Vater Dank für Nachricht und Spende.
- Fries, Erich. 26/27. Leider habe ich seit Deinem Abgang nach glücklich bestandener Verbandsprüfung nichts von Dir gehört. Pforzheim, Friedenstr. 47.
- Fix, Eugen. 83/85. Ist, wie ich neulich in Karlsruhe hörte, im Sommer dort gestorben.
- Gardiol, Philippe. 27.kehrte erst Anfang August von hier ins Elternhaus Corsier, s. Vevey zurück. Hoffentlich hören wir einmal etwas von Dir selbst.
- Gaedike, Hans. 21/23. Herzlichen Dank für Ihre Briefe vom Juni und September. Verbrachte seinen Urlaub in Deutschland, kam aber leider nicht bis nach Königsfeld. Die vielen praktischen Aufgaben hindern an theologischer Arbeit und zu einem theologischen mündlichen Gedankenaustausch, wie wir ihn auch dies Jahr wieder in Königsfeld regelmäßig pflegen können, ist in Sofia keine Gelegenheit, da der nächste protestantische Theologe 17 Bahnstunden entfernt wohnt. Zu den praktischen Aufgaben gehören auch rechtliche Funktionen als Standesbeamter und Eheschiedsrichter. In 2 Jahren hofft er wieder, in der Heimat Dienst tun zu können. Dank für die Spende. Ulitz Apriloff 11.
- Gaiser, Erwin. 25/26. Bringt uns seit Weihnachten 26 immer 1/2 Monat lang als Sapelscher Lehrling das Brot ins Haus. H.-A.: Villingen, Karlstr. 1.
- Garlichs, Rudolf. 13/16. Otto 21/22 und 23/26. Wir sahen

- Mutter und Schwester hier. Ich danke ersterer für Brief und Spende. Die Buben sind kräftige Landwirte geworden. Otto will sich der Hühnerzucht widmen. Ich würde mich über einen eigenen Gruß sehr freuen. H.-A.: Heidelberg, Römerstr. 41.
- Geß, Eberhardt. 17/18 und 20. Sandte mir einen solchen, freilich sehr kurz auf dem Paketabschnitt eines unserer Kölner Buben von der dortigen Buchhandlung Paul Neubner, Hohe Str. 137, wo er sich für eine einstige Übernahme des väterlichen Geschäftes in Konstanz, Kanzleistraße, weiter vorbereitet. Dem Vater Dank für die Spende.
- Götze, Robert. 06/12 und 13/14. Hauptlehrer in Königsfeld. Seiner Frau geht es weiter besser. Dank für die Spende.
- Griesinger, Schwester M. 1900/16 und 20/21. Ihre Mutter würde von ihrem Leiden durch einen sanften Tod erlöst, sodaß sie in der engen Wohnung im Witwenhaus jetzt nur noch ihren hochbetagten Vater pflegt. Ihr Sohn Heinrich arbeitet als Mechaniker und schleift unseren Buben Messer.
- Geyr, Werner. 26/27. Dank für Deinen dankbaren Brief aus Godesberg, wo er in der Nähe der Heimat im evangelischen Pädagogium ist. Frau Bonn, Sürth a. Rh., Faldetstr. 4—6.
- Giesel, Herbert. 25/26. Dank für Deinen Brief, Spende und Strauß aus dem selbstgepflegten Garten. Ihn überbrachte die Schwester, die in der Mädchenanstalt war. Frankfurt a. M.-Süd, Gartenstr. 96.
- Günther, Rud. 21/22. Durch Br. Kücherer bekam ich Deinen Brief, in dem Du Dich für einen Bekannten Deines früheren Kollegen von der Ohe verwandtest. Vermählte sich am 7. 5. mit Fräulein Sammler. Ist jetzt in Dauba i. Böhmen als Prediger in unserer dortigen Arbeit angestellt.
- Gutsch, H. 94/96. Der Gruß kam aus Lörrach mit dem Vermerk: verstorben, zurück.
- Grunewald, Jos. Einst hier Brüderpfleger. Dank für Deinen Gruß aus Neusalz a. O. Dort ist er Prediger der Brüdergemeine.
- Hamann, Gottlob. Früher hier Hausdiener. Dank für Ihre Geburtstagswünsche. Ludwigsburg, Gartenstr. 17.
- Heckel, Theodor. Ab 75. Geheimer Hofkammerrat. Dank für Ihren freundlichen Besuch zusammen mit Ihrem Neffen, dem Geologen Ernst Cloos und Frau. Bornstedt bei Potsdam.
- Heinzmann, Fritz. 22/26. Dank für den Neujahrswunsch. Arbeitet in der väterlichen Schuhfabrik in Mönchweiler.
- Heisler, W. 17/20. Oberprimaner in Salem, aber zur Zeit im Erholungsurlaub daheim, da er infolge einer Grippe eine schwere Lähmung des rechten sportgewohnten Armes da-

- vontrug. Dem Vater, unserem Hausarzt, Dank für die Spende. Er hat sich auf seiner schönen Besitzung, dem Grenier, ein neues Wohnhaus erbaut.
- Held, Eberhard. 21/23. Dem Zeichner des Sternes habe ich einstweilen Deinen Dank ausgesprochen. Nürnberg, Gütters Malzfabrik, Deutsch-Herrenstr. 19.
- Heym, Ad. 15/18. Der Mutter Dank für die Spende. Heidelberg, Uferstr. 38, p. Ist wohl noch in Chile?
- Heller, Rudolf. 10/12. Dank für die Spende und Brief der Mutter aus Miltenberg a. M., indem sie mir dankbar mitteilt, daß Rudolf als Elektrotechniker in Falkenwerder bei Potsdam arbeitet. Rudolf Dank für seine eigene Karte von neulich.
- Heller, Albrecht. 05/09. Nach Mitteilung der Mutter noch immer: Berlin-Zehlendorf, Schwerinstr. 21.
- Heußner, Rud. 25/26. Dank für Deinen Brief vom Mai. Befindet sich in Hersfeld in der U III, Hainstr. 18.
- Hoockle, Walter. 08/11. Hans 10/15. Eberhardt 12/17. H.-A.: Stuttgart, Hermannstr. 5, I. Die Mutter teilte mir von dem Plan eines gemeinsamen Besuches Königfelds mit. Schade, daß er nicht zustande kam. Denn nun befindet sich Hans als Chemiker in einer Zuckerfabrik in Tebicuary in Paraguay, nachdem er seinen Doktor in München gemacht hatte. Eberhard leitet als Techniker die Werkstatt eines Motorrad-Geschäftes. Von einem Kameraden hörte ich, daß er auch Rennfahrer sei. Walther ist nach zweijähriger Amerikareise jetzt Prokurist in einem Geschäft in Amsterdam. Vielen Dank für den interessanten Brief der Mutter.
- Holdt, Justus. 19/22. Dank für Deinen Gruß und Spende. Auf den Brief freue ich mich einstweilen noch. Mir geht's leider auch so mit manchem Brief. Pfarrer in Bucha, Post Jena.
- Holmström, G. 89/90. Herzlichen Dank für Ihren Gruß und Spende. Kanzlei-Sekretär im Schwedischen Ministerium. Ringvägen 14, Stockholm.
- Holzappel, Imanuel. 99/1900. Dank für Gruß und Spende. Pfarrer in Unter-Leningen, U.-Teck.
- Hufnagel, Gerhard. 25/27. Muß in Stuttgart, obwohl er hier die Reichs-Verbandsprüfung bestand, in der U II, besonders in Englisch und Mathematik, gehörig schaffen. Dank für Deinen Brief. Bei seinem Onkel, Herrn Prof. Dr. Wilke-Dörfurt, Stuttgart, Staffenbergstr. 2, I. H.-A.: Baden, Kapellmattstr. 28, I. Der Mutter Dank für die Spende.
- Humbert, Ernst. 64/65. Leider muß ich auf Grund der freundlichen Nachricht der Witwe: Lausanne 29, Avenue Ruchonnet, den Heimgang dieses anhänglichen alten Kö-

- nigsfelders melden, der uns jedes Jahr einen Gruß sandte. So zum letzten Male am 27. 12. des Vorjahres.
- H u y, Franz. 98/99. Der Gruß kam aus Basel, Gundelfingerstraße 177 als unbestellbar zurück.
- H a m m e r, Siegfried. 12/18 Tagesschüler. Ist als Gewerbelehrer nach Offenburg versetzt, von wo aus er oft daheim in Königsfeld besucht. Dank für die Spende. Seinem Vater, dem vielen bekannten früheren Vorsteher hier, geht es leider oft nicht gut.
- H ä r d t n e r, Karl Heinz. 25/26. Ist ein strammer Bursche geworden, wie wir bei einem Besuch sahen, und geht in Rottweil zur Schule.
- J e s e l s o h n, Heinrich. 16/17. Michel 21/24. Dank für Geburtstagstelegramm, Spende und Michels Brief. Aus ihm ersah ich, daß er als Eisenhändler nach vollendeter Lehre sich wohl fühlt, während Heinrich im Januar noch in Paraguay als kaufmännischer Leiter einer Farm war. H.-A.: Mannheim, D, 6/17.
- J a c c a r d, Pierre. 13/14. Dank für Deinen Gruß aus den Bergen. H.-A.: Genf, Rue Liotard 7.
- J e t z l e r, Roland. 22/24. Dank für Deinen Brief. Nach zweijähriger Lehrzeit wollte er im Januar nach Motié am Murtensee, um sich dort in Landwirtschaft und Französisch zu vervollkommen. Chez: M. Javet-Guillot, Motié-Vully, Canton Fribourg, Schweiz. H.-A.: Straßburg 19, Rue des Francs Bourgeois.
- J u n g r e n, Kurt. Seit 25 hier. Dem Vater herzlichen Dank für die schöne Spende.
- J e n t s c h, Heinrich. 22 und 23/24. Herzlichen Dank für den Adventsgruß. Manches Poststück sandte ich nach Pfarrhaus Probstheida nach. Ihr Gruß wurde am 1. Advent beim Mittagessen verlesen. Hat in Leipzig zum Dr. phil. promoviert und ist zur Zeit Vikar in Zschorlau i. Erzgebirge. Im Januar tritt er eine selbständige Pfarrstelle in Boritz a. Elbe an.
- J o c k e r s t, Ernst. 14/17. Dank für Deine Grüße durch Deine Brüder und Eltern. Das Bild von der Hochzeit seiner Schwester zeigte mir 5 Königsfelder vereint: 3 Jockerst, Mittenmaier und Rammelberg. Daheim in Oppenau an einer Bank.
- I r i o n, Karl. Einst hier Tagesschüler, jetzt Werkführer in der Firma Walther hier und Hausbesitzer, sowie Gemeinderat. Dank für die Spende.
- K ä m p f, P. 10/11. Leider konnte ich Ihnen hier keine Stelle anbieten. Er grüßte besonders Br. Bettermann und Götze. Köslin i. P., Karlstr. 24.

- Käitenboeck, Fritz. 25/27. Dank für Deinen Brief und die Spende der Eltern. In Hamburg erlernt er die Kaufmannschaft nach bestandener Prüfung hier und hat schon verschiedene Wohnungen gehabt. Nach letzten Nachrichten war er in Harburg beschäftigt. H.-A.: Linz-Urfahr, Hauptstraße 16.
- Kastner, Willy. 12/14. Der Gruß aus Pforzheim, Leopoldstraße 4 kam unbestellbar zurück. Wer kann mir Nachricht über ihn geben?
- Kautzmann, Willy. 20/23. Bestand zu Ostern das Abitur. Dank für Deine und Deiner Eltern Grüße. Was nun? H.-A.: Schenkenzell.
- Keßler, Werner. 22/24. Herzlichen Dank für Deine Licenziatenarbeit über die innere Einheitlichkeit des Buches Ezechiel und für Deine Spende. Ist seit Oktober Dozent am theologischen Seminar der Brüdergemeinde in Herrnhut.
- Knauth, Andreas. 04/06. Dank für Ihren Gruß und Spende. Ist hauptsächlich fachschriftstellerisch tätig. Berlin-Steglitz, Kissingerstr. 7.
- Knoll, Wilh. 13/14. Dank für die Spende. Stuttgart, Kernerstraße 34. Gern wüßten wir mehr.
- Knobloch, Karl. 11/15. Dank für die schöne Spende. Besuchte uns auf dem Motorrad auf geschäftlicher Fahrt. Kehl a. Rh., Chem. Fabrik.
- Krüger, H. A. 93/94. Leider sah ich Dich nicht im Nordland. Seinen neuen interessanten Roman bestellten wir natürlich gleich, lasen ihn selbst und lasen ihn unseren älteren Schülern vor. „Die sieben Räudel“. Grehtlein. Der Verfasser lebt als thüring. Landtagsabgeordneter in Neudietendorf.
- Knoblauch, Fritz. 24/26. Unsere besten Glückwünsche zum 50jährigen Geschäftsjubiläum, wovon das hübsch ausgestattete Schriftchen der Druckerei Jul. Wettstein Nachfolger, Kunde gab. Auch unser Weihnachtsgruß zeugte ja 1924 und 25 von der Tüchtigkeit der Firma und ihrer jetzigen Inhaber, die seit 1876 das Haus besitzen. Heidelberg, Hauptstraße 161.
- Koch, Max. 84. Dank für Brief und Spende. Leider ist seine Gesundheit, obwohl er jetzt wieder Dienst in unserem Niesky'er Pädagogium tun dürfte, ernstlich geschwächt. Niesky, Brüderhaus.
- Köbling, Gottfried und Bernhard. 14/15. Herzlichen Dank für Eure gemeinsame Spende und den Gruß aus Hamburg, wo der erstere Prediger der Brüdergemeinde ist, Hamburg 39, Barmbeckerstr. 152, während unser früherer Lehrer als Pfarrer in Reiden, Canton Luzern, amtiert.

- Köth, Heini. 26/27. Den Eltern Dank für den Brief. Heini verkehrt gelegentlich noch mit Eicke, der seit Ostern einen neuen Spiel- und Schulkameraden hat. Köln-Nippes, Siebacherstraße 59.
- Kramer, Gustav. 73/75. Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Nachrichten und Ihre schöne Spende. Leider mußte er mitteilen, daß sein Bruder Oskar, der auch hier weilte, im Jahre 26 verstorben ist. Frankfurt a. M., Steinweg 12.
- Kretschmer, A. 05/08. Herzlichen Dank für Ihre Spende und die Zusendung der Drucksache. Wir brauchen so etwas aber nicht tragisch zu nehmen. Auch die Theologie entwickelt sich nach dem Willen unseres Gottes und da wo Freiheit herrscht, sind ihre Auswüchse und Irrtümer im Laufe der geschichtlichen Entwicklung ganz von selbst beschnitten worden. Hauptmann a. D. Lokstedt, Bezirk Hamburg, Lottestraße 5.
- Kunik, F. W. 20/22. Für 2 Briefe habe ich Dir hier zu danken, eine Spende und eine Karte mit einer Ansicht aus der geliebten Hagia Sofia. Sah unterwegs nach Deutschland in Sofia Herrn Gaedike. Hierher führte ihn leider sein Weg nicht. Verheiratet, Lehrer am Robert-College, Konstantinopel.
- Kaysing, Fr. 24/26. Dank für die Spende. H.-A.: Weisenheim a. Sand, Pfarrgasse.
- Kusel, Willy. 25/26. Dank für den Neujahrsgruß. H.-A.: Mainz, Wallaustr. 59.
- Kachler, Theo und Paul. Beide früher hier Tagesschüler. Leider mußte sich Theo, der treue Gehilfe seines Vaters, einer ersten Bruchoperation unterziehen, und Paul, der Elektrotechniker, liegt jetzt noch ernstlich nierenkrank in einer Freiburger Klinik. Dank für die Spende.
- Kronbach, Theodor. Früher Tagesschüler. Inhaber des hiesigen Schuhgeschäftes. Dank für die Spende. Sein Bruder Hugo, der ein Jahr hier zur Erholung geweißt hatte, wurde im Herbst d. J. von schwerem Leiden in Görlitz erlöst.
- Klußmann Günther Seit 26 hier. Dem Vater Dank für die Spende.
- Lansche, Kurt. 20/22. Dank für Deinen Gruß.  
Bruno. 20/22. Die Eltern erlebten den tiefen Schmerz, ihn und eine Schwester durch einen Autounfall zu verlieren. Pforzheim, östliche Karl-Friedrichstr. 38.
- Langenbacher, Herm. 25/26. Ich sah ihn in Hornberg auf einem Erholungsurlaub daheim. Sonst erlernt er das Hotelgewerbe im Kölner Hof in Frankfurt. H.-A.: Hornberg, Hotel Adler.
- Lehmann, Karl. Früher Tagesschüler, jetzt der Chef der Zigarren-Firma Just hier, grüßte mich gelegentlich der

Einweihung der Zigarren-Filiale dieser Firma in Freiburg, Kaiserstr. 100. Auch in Villingen kann man seit vorigem Jahr, wie ja schon seit Jahrzehnten in Stuttgart, Just'sche Zigarren kaufen. Sein ältester Sohn besucht die Anstalt als Tagesschüler.

Lehmann, Walter. 24/27. Dank für Deinen Geburtstagsbrief. Jeden Morgen muß er in das 1 Stunde entfernte Geschäft nach Ludwigshafen eilen, wo er in einem Lagerhaus und Spedition bis  $1\frac{1}{2}$  Uhr durchgehend beschäftigt ist. Aber für den Lehrling gibt's natürlich noch 1—2 Stunden Nachräumarbeit. Nur am Samstag ist es besser. Ja, so geht's, mancher glaubt schon in Königsfeld überlastet zu sein.

Willy. 24/25. Ebenfalls Dank für Deine Mitteilungen. War vor 1 Jahr der 24. unter 40. Mannheim, Langstr. 39 c.

Lehn, Otto. Unser früherer Apotheker ist im Sommer nach Karlsruhe übergesiedelt in die Marien-Apotheke am Werderplatz, wo es ihm gut geht.

Leinenweber, Herm. 24/25. Obersekundaner.

Hans. 24/26. Untertertianer in Speyer, Guidostiftsplatz 6.

Lichtenberg, Ernst. 22/25. Dank für Deine mehrfachen leider nur sehr kurzen Grüße. Der eine kam vom Esperanto-Kongreß. Danzig, Melzergasse 11, III.

Lind, Werner. 23/24. Dank für Brief und Spende. Ist seit 1. September von der Schule in eine Buch- und Schreibwarenhandlung als Lehrling übergegangen in Eppingen. H.-A.: Neulußheim, Bahnhof bei Schwetzingen.

Link, Wolfgang. 26. Dank für Deinen Weihnachtsgruß. Köln a. Rh., Brehmerstr. 24. Teilte mir den plötzlichen Tod seines Vaters am 2. 12. 27 eben mit.

Löwis of Menar, Oskar. 20/22. Dank für Deinen eingehenden Brief. Erzählt begeistert von Leichtathletik und besonders Hockey-Sport in Salem, von wo aus er zu Ostern sein Abitur in Konstanz bestanden hat. Im Hochsprung erreichte er 1,68 als Sieger. Besonders grüßte er seine alten Lehrer Br. Bettermann, dessen mathematischen Grundsteine er bei der Vorbereitung des Abiturs noch spürte, Br. Kunik und Herrn Meyer. H.-A.: Heidelberg, Kaiserstr. 27.

Lukas, Heinz. 25/26. Dank für Deinen Brief. Arbeitete im Januar trotz Skisehnsucht stramm auf die Versetzung zu. H.-A.: Mannheim, L, 13. 14.

Lüder, Walter. 26/27. Dank für Deinen Pfingstgruß. Frankfurt a. M., Erlenstr. 10.

Liebe-Harkort, J. C. 21. Dank für die Spende. Erfreute uns durch einen Besuch auf dem Motorrad. Studiert an der techn. Hochschule in Stuttgart. H.-A.: Harkortten. Haspe, Westfalen.

- Lehmann, Gottfried.** 03/06. Ich sah ihn bei der Gewerbe-Vereinsfahrt leider nur ganz kurz in Freiburg. Er ist Prof. an der Military Academy Nazareth, Pa. Sein Bruder ist Pfarrer in Buchenberg.
- Löffler, Hermann.** 25/27. Dank für Ihren Gruß aus Nürtingen, der mitteilt, daß Sie sich in die Arbeit als Taubstummenlehrer schon recht leidlich hineingefunden haben.
- Ludwig, Helm.** Seit 26 hier. Dem Vater Dank für die schöne Spende.
- Maier, Eugène.** 15/17. Dank für Dein kurzes Schreiben aus der ersten Begeisterung heraus. Weiteres blieb leider aus! Aber ich sah, daß der W.-G. einmal wieder seinen Zweck erfüllt hat. Rue du Sundgau 2. St. Louis. Ht. Rhin.
- Meyer, Leo.** 20/25. Dank für Ihren Januar-Brief und Ihr Glückwunschtelegramm, in der Hoffnung, nächstes Jahr mehr berichten zu können. Lehrer in Bergen a. d. Dumme.
- Maret, Hans.** 22/23. Dank für Deine Karte. Saarbrücken 2. Torhaus 45.
- Markert, Kurt.** 24/26. Dank für den Gruß und die Spende. Kehl a. Rh., Konditorei.
- Mauil, Erik.** 24/26.  
Hartwig 26/27, während Günther noch bei uns ist. Dank für Eure Briefe. Hartwig konnte in die O III eintreten. Dem Vater Dank für die Spende. Köln, Marienburgerstraße 11.
- Martin, Hilde.** Vorübergehend unsere Musiklehrerin und jetzt immer noch hiesige Organistin, die sich eifrig bemüht, die neuen und abgeänderten Melodien der Gemeinde zu lehren. Dank für die Karte vom Wiener Beethovenfest.
- Merian, H. R.** 25/26. Dank für Deine Spende und Gruß. Seine Gesundheit war leider noch schwankend.
- Metzing, Fritz.** 25/26. Den Eltern Dank für die Spende des Restguthabens.
- Meyer, Dr. Ernst.** 07/09. Besten Dank für Ihren Brief und Spende. Seit Oktober 26 in Freiburg tätig als Assistent am physik. Institut. Ihre Wünsche in Bezug auf Berechtigung und Ausbau der Anstalt teilen viele und wir selbst auch zum Teil. Aber die realen Hindernisse sind zunächst noch groß. Sie haben in Ihren herzlichen Zeilen der dankbar frohen Erinnerung, wie sie viele alte Königsfelder hegen, besonders schön Ausdruck verliehen. Freiburg i. Br., Karlstr. 20.
- Mittenmaier, Fr. Wilh.** 25/26. Dank für den Neujahrsgruß und die Spende der Mutter. Ist in Calw auf einer Handelsschule. H.-A.: Kurhaus Allerheiligen.
- Möhle, Gerh.** 25/26. Arbeitet nach Mitteilung der Mutter in einer Maschinenfabrik. Barmen-Tölleturm, Sachsenstr. 23.

- Müller, Karl. 22/26. Dank für verschiedene Briefe und Karten. Kam von Dornhan nach Nürtingen zu seinem alten Seminardirektor, meinem Freund, Herrn Geiges, an die Übungsschule, ist aber jetzt wieder versetzt worden. Wohin? War mit großer Freude bei dem kleinen aufnahmefähigen Volk tätig. Gern hätte ich Ihren Ausflug an den Federsee mitgemacht bei meinen eigenen naturkundlichen Interessen. Auf Wiedersehen hier oder in Stuttgart beim Klavierkauf. H.-A.: Stuttgart, Landhausstr. 208.
- Muston, Ennio. 25/26. Dank für die Karte. Livorno, 3 via G.-Verdi.
- Munzi, Gilberto. 22/26. Ich wurde gebeten, ihm ein Abgangszeugnis nach Amerika nachzusenden, damit er dort im Januar von der Mount Hermons School auf eine höhere Schule in Springfield übergehen und später Sekretär einer Christl. Jungmänner-Vereinigung werden kann. Jetzige Anschrift: Mount Hermon Claß U.S.A. H.-A.: Forao Prov. Roma.
- Maier, Heinz. 25/27. Verließ uns erst im Oktober, hat uns aber von Schweningen aus bereits einmal besucht. Dem Vater Dank für die schöne Spende. Schweningen a. N., Jägerstr. 9.
- Nagel, Otto. 13/15. Dem Vater Dank für die Spende und Dir für Deinen langen Brief. Ist nach wohlbehaltener Rückkehr aus dem Krieg und mancherlei Schwierigkeiten infolge der Zeitnöte jetzt in der staatlichen Maschinenbauschule Duisburg, Bismarckstraße.
- Nack, Ernst Ludw. 21/23.  
Otto 22/24. Otto verbrachte seine Osterferien hier, während Ernst Ludwig mit dem Vater in sein Geburtsland, die alte Herzegowina, eine interessante Reise machte. Der Mutter Dank für verschiedene Briefe und die Spende!
- Nestle, Willy. 23/25. Als glücklichen Bräutigam sahen wir ihn mehrfach in Königsfeld. Ist jetzt Lehrer in Schorndorf. Dank für deine Spende.
- Noll, Geobert. Seit 26 Tagesschüler. Dem Vater Dank für die Spende.
- Nübell, Bruno. 23/25. Dank für die Spende. Wie ich hörte, sind Mitglieder der Familie bei einem Autounfall dankenswerterweise noch verhältnismäßig gut davon gekommen. Karlsruhe, Kaiserallee 119, III.
- Nelson, Gerd. 20/21. Dank für den Brief, den ich allerdings gleich verbrannte, da Du damals Mumps hattest. Ist von dem Besuch der Kunstgewerbeschule in Nürnberg sehr befriedigt. H.-A.: Erlangen, Ratsbergerstr. 24.
- Nitschmann, Th. 91/93. Dank für die Drucksache! Prediger der Brüdergemeinde in Bern, Seminarstr. 11, II.

- Oertel, Herbert. Seit 25 hier. Dem Vater Dank für die Spende!
- Ohe, Paul von der. 20/21. Durch Br. Günther hörte ich via Herrnhut von Ihnen. Leider konnten wir Ihrem Schützling keine Stelle vermitteln, und Ostern 28 wird er bereits untergebracht sein. Da ergäbe sich sonst evtl. eine Möglichkeit. Ist verheiratet. Aber wo, ist mir unbekannt. Vielleicht teilt mir Br. Günther Ihre Adresse mit, sodaß ich Ihnen den Gruß auch zusenden kann.
- Oester, C. 15/18. Ist mit großer Freudigkeit und Erfolg Lehrerin an der Realschule (dänisch.) in Christiansfeld, Dänemark, wovon ich mich in meinen Ferien selber überzeugte.
- Ohlenschlager, Walt. 20/21. Dank für die Spende.
- Padel, H. 13/15. Dank für Deine Spende und Gruß. Direktor des Kühneschen Pädagogiums in Herchen a. d. Sieg.
- Peper, Gottfr. 05/13. Am 1. Mai wurde ihm eine Tochter geboren. Erfreute uns durch seinen Besuch. Dank für Deine Bemühungen um einen für uns geeigneten Lehrer.
- Pagels, Joh. Seit 26 hier. Dem Vater Dank für die Spende. Er ist Diaspora-Arbeiter und Missionsvertreter der Brüdergemeine in Menziken, Kanton Aargau.
- Panther, Gerh. 15/16.  
Wolf-Dieter. 16/17. Der Weihnachtsgruß kam aus Mannheim, B. 6, No. 26, leider als unbestellbar zurück.
- Pestalozzi, Heinrich. 21/23. Dank für Deinen eingehenden Brief. Machte im Sommer 26 eine schwere Knieoperation durch und pflegte Königsfelder Beziehungen. Es freut uns, daß Du Br. Fürstenbergers, auch eines alten Königsfelders, Predigten gelegentlich aufsuchst. War vor 1 Jahr in einer Agentur als Korrespondent beschäftigt. Rammelbergs Namen findest Du erwähnt. Aber „Rassel“ bringt seine Gefühle Königsfeld gegenüber offenbar nur schwer zu Papier. H.-A.: Zürich, Physikstraße 7.
- Petermann, Heini. 25/2. Es freute uns, durch Deine Karte zu hören, daß es Dir sehr gut geht. Frankfurt a. M., Öderweg 44.
- Plaas, Fritz. 23/24. Dank für Deinen Gruß. Lebach, Kreis Saarlouis.
- Porret, Jacques. 24/26. Ist nach Austritt aus Schiers jetzt in einem Geschäft in Montreux praktisch tätig, was ihm gut bekommt. Dem Vater Dank für seine Empfehlung der Anstalt. Vevey, La Tour. Pasteur.
- Pury, Aymon. 23. Dank für Deinen Gruß aus St. Gallen. 85 Rorschacherstraße.
- Peucker, Arthur. 19/22. Auch hier Dank für Deinen Brief. Ist mit seiner Familie als Missionar von Nieuw Nickery

wieder nach Paramaribo zurückgekehrt, wo ihn Briefe per Kersten u. Co. erreichen.

Pfeil, Martha. 20/21. Dank für Ihre Karte. Sekretärin im Schwesternhaus in Herrnhut.

Rehbock, Alex. 12/15. Chemiker in München, Hermannstr. 25. Dank für Gruß und Spende.

Reichel, Waldemar. 26. Auch hier Dank für Deine verschiedenen Berichte über Dein Studium, das ja dem Wohl unserer K.-A. einst gelten soll. Leipzig O 27, Naunhoferstraße 30, I.

Reichel, Werner. 10/13. Herzlichen Dank für Deinen eingehenden Brief. Er freute sich, auf dem Lehrerbild im letzten Gruß seine alten Schüler Colditz und Marx zu entdecken und fand nur Vater Bettermann eigentlich unverändert. In Deinem Brief steht so viel Schönes und Wertvolles. Aber im Hauptpunkt sind wir leider doch nicht einig. Drei seiner 5 Kinder gingen vor 1 Jahr bereits in die Schule. Die Älteste ist schon konfirmiert. Ich wünsche Dir für die Zukunft volle Befriedigung bei Deiner Arbeit als Leiter der Städtischen Bolkoschule in Bolkenhain in Schlesien.

Reinhard, Walter. 17/19. Der Mutter Dank für die Spende. Er war mit 2 Freunden selbständig in Berlin S.-O. 33, Taborstr. 9. H.-A.: Seckenheim bei Mannheim, Hauptstraße.

Reinhard, Herbert. 15/17. Über Deinen so gänzlich unerwarteten Brief aus Santos in Brasilien, habe ich mich besonders gefreut. Mit 18 Jahren ist er hinüber gegangen. Du mußt wohl manches Schwere in Deiner übrigen Schulzeit und in dem harten Anfang dort erlebt haben, denn Du schreibst: die einzige wirklich glückliche Zeit meiner Jugend war die Königsfelder. Hat eine gute Stellung in Santos. Leider habe ich aber von Dir auf meinen Brief hin noch nichts gehört, so wenig wie von den Leuten, von denen Du schriebst. Wir würden uns herzlich freuen, wenn unsere Beziehungen zu den Deutschen in Brasilien sich noch erweiterten. H.-A.: Hamburg, Klosterallee 5.

Renkewitz, Alfred. 22/27. Mußte sich erst in seine so ganz andere Tätigkeit in der Wortverkündigung und im Unterricht an Erwachsene einleben. Dank für Deinen Brief. Es war mir eine große Freude, Dich in Deinem Urlaub hier begrüßen zu können und hoffen zu dürfen, daß dadurch alte Freundschaft auch später wieder weiter gepflegt werden kann. Herrnhut, Brüderhaus.

Reinking, W. 10/11. Dem Vater Dank für die Spende. Ludwigshafen a. Rh., Wredestraße 7.

Renz, Ed. 25/27. Dank für Deine beiden Karten. Bestand

- seine Aufnahmeprüfung nach O III, wie zu erwarten war, in Stuttgart gut. Hoffentlich bleibt das Asthma im schönen Unterlande fern. Stuttgart, Ostendstr. 72.
- Reymond, Henri. 13/14. Teilte seine Heirat mit Fräulein Margr. Jornaut unterm 8. 6. mit. Auch hier herzlichen Glückwunsch. Es freut mich sehr, daß Deine Gesundheit in den 2 Jahren sich so gebessert hat, daß Du diesen großen Schritt wagen konntest. Genf, Roseaie 56.
- Richter, Bernd. 25/26. Dank für Deine Karte aus Dresden, wo er bei der Großmutter lebt. Anschrift des Vaters: Frankfurt a. M., Braubachstr. 10, II.
- Rieß, Gustav. 24/22. Dank für Deinen Brief und Spende. Tuttlingen, Bahnhofstr. 67. War im Sommer 25 auf der neuen höheren Handelsschule in Calw, dann besonders gern in Frankfurt in einer Ledergroßhandlung, darauf wieder im väterlichen Geschäft, aber mit dem Wunsche, möglichst bald einmal sich in Nordamerika umzusehen.
- Ritschl, Hans. 11/13. Besten Dank für Gruß und Spende. Ist Doktor und Privatdozent in Göttingen, Kalsowstr. 6.
- Roesler, Emil. 22/25. Dank für Deine Karte. Karlsruhe, Wörthstraße 6.
- Rogerson, S. C. 92/93. Dank für Ihren Brief und Ihre Spende. Beides zeugt von treuer Anhänglichkeit, die im Innersten begründet ist. 26 Pevensey Road. St. Leonardo on Sea, England.
- Rosental, Hans. 17/18. Der Gruß kam aus Karlsruhe, Kaiserstraße 168, III, unbestellbar zurück.
- Runck, Herm. 96/1900. Dank für Ihre Grüße und Spende. Pfarrer in Godramstein, Pfalz.
- Sarasin, Felix. 93/95. Dank für Ihren Gruß und Spende. Ouchy 30, Avenue de la Harpe.
- Sauerbrunn, Alfr. 95/97. Dank für Ihren Gruß und Spende. Direktor einer mechan. Schuhfabrik in Löbnitz i. Sa.
- Selle, G. V. 24/26. Vermählte sich am 26. Mai mit Fräulein Raven und wohnt als Professor und Studienrat i. v. R. in Königsfeld jetzt noch bei Krautters, um bald in ein neugebautes Haus überzusiedeln, das auch an der Burgbergstraße liegt. Erteilt seit Ostern den englischen Unterricht der U II und steht so wieder in naher Fühlung mit uns.
- Sünderhauf, Herbert. 26. Gehörte eine Zeit lang auch bereits zu den alten Königsfeldern, darum danke ich auch hier für Brief und Spende, ist aber seit Ostern wieder bei uns tätig.
- Susemihl, Rolf. 23/26. Nach Mitteilung der Mutter als Kaufmannslehrling in Hamburg bei seinem Onkel, Herrn Zobel, Ledergroßhandlung, Hamburg 26, Höfen 1. Der Mutter Dank für die Spende.

- Sammet, Helmut.** Seit 26 hier. Dem Vater Dank für die schöne Spende.
- Sapel, Wilh.** Tagesschüler von 72 an. Besitzer der Bäckerei hier. Dank für die schöne Spende. Sein Sohn Johannes unterstützt den Vater schon seit einer Reihe von Jahren.
- Scheuffelen, Jörg.** 23/26. Dank für Deinen Brief und die große Menge Missionsbriefmarken, die mit einer kleineren Sammlung im Haus nach Herrnhut geschickt wurden. Arbeitet sehr befriedigt im Geschäft seines Vaters, einer Tuchfabrik, in Eberbach a. d. Fils.
- Schlag, Eduard.** 25/27. Dank für Deine Karte aus Genf, wo er das Hotelgewerbe erlernt. H.-A.: Restaurant Königstuhl, Heidelberg.
- Schloß, Erwin.** 14/15. Wir freuten uns ihn in seinem Heim in Gnadau, wo er Prediger der Brüdergemeinde ist, zu begrüßen. Dank für die Spende.
- Schmidt, Gottfried.** 09/13. Ist Pfarrer in Gablonz, Mühlfeldgasse 29 in der Tschechoslovakei, wo er unter Deutschen arbeitet. Die Lage unserer deutsch-böhmischen Gemeinde ist aber wirtschaftlich außerordentlich schwierig, und die Brüder, die dort tätig sind, müssen sich einen Teil ihres Gehaltes durch eigene Werbung verschaffen. Dadurch geht natürlich der eigentlichen Gemeinde- und Evangelisationsarbeit viel Kraft und Zeit verloren. Dank für Deinen Brief.
- Schmidt, Dr. Walter Eugen.** 96/02. Der Bruder des vorigen und Leiter der Arbeit der Brüdergemeinde in Böhmen und Mähren. Predigte am Reformationsfest hier und besuchte auch in der Anstalt, wo die Erinnerung an seine alten Schüler, die freilich größtenteils mit ihr nicht mehr in Verbindung stehen, sehr lebendig wurde. Herrnhut.
- Schmidt, Th.** 94/96. Dank für Deinen Brief vom 27. 10. in Sachen Trinkler-Steiger. Leiter unseres Diakonissenwerkes in Niesky. Dank für die Spende.
- Schnitzler, Arno.** 23/26. Auch hier Dank für den Brief und die Spende vom Januar. Gehört seit Ostern wieder in unseren Kreis.
- Schöllkopf.** 1900/01. Dank für Ihre freundliche Spende und die Karte. Stadtpfarrer in Heilbronn a. N., Lerchenstr. Auch er vermißt seine einstigen Schüler aus dem Ausland.
- Schwarzwälder, Adolf.** Am Anfang des Krieges hier Tagesschüler, als sein Vater Verkäufer bei Just war. Er hat in Pforzheim zu Ostern das Abitur gemacht und ist als Volontär in der Kolonialwaren-Abteilung eingetreten, deren Leitung sein Vater jetzt übernommen hat, da das Geschäft nun 2 selbständige Leiter bekommen hat.
- Schreiner, Carl Heinz.** 23/26. Wurde nach Mitteilung des

- Vaters zu Ostern nach U II versetzt und hat sich auch körperlich weiter günstig entwickelt. Dem Vater Dank für Karte und Spende. -Leverkusen, Kölnerstr. 360.
- Schulze, Helm. 24/26. War vor Jahresfrist unter 34 Schülern der 7. und konnte dank seines Königsfelder Aufenthaltes in Freiburg gut leben. Schloßbergstr. 14 a.
- Schumacher, Rob. 07/C9. Herzlichen Dank für die schöne Spende. Staatlich geprüfter Baumeister in Haltingen, Baden. Ebenso für Ihren eingehenden Brief, in dem Sie auch der Vergangenheit, wie so mancher andere, dankbar gedenken. Hat mit Gottes Hilfe eine schwere Blutvergiftungskrankheit im Winter vorigen Jahres in der Klinik in Basel überwunden und diann noch an der Riviera eine Nachkur gemacht. Vor etwa 2 Jahren verlor er seinen Vater im 61. Lebensjahr. Sein Bruder Gustav, C3/07, ist im Spätjahr 23 nach Argentinien als Bauingenieur ausgewandert. Ihren alten Lehrern gab ich Ihre Briefe zu lesen. Ich bitte um Grußnachsendung und seine Anschrift.
- Schwagmaier, Richard. 25/27. Dank für Deinen Brief. Bestand seine lange gründliche Prüfung für O III in Siegen. Wir erwidern Deine Grüße. Donnerscheidstr. 9.
- Schenk-Krapp, Herbert. Seit 26 hier. Dem Großvater, Herrn Josef Krapp in Karlsruhe, Dank für die schöne Spende.
- Stamm, Heinrich. Von 72 an Tagesschüler. Lebt in seiner Villa Muralto, Suvigliano-Lugano. Sehr herzlichsten Dank für Ihre schöne Spende, die uns der ältere Bruder Emil, der den Winter bei ihm zu verbringen pflegt, und früher Inhaber des hiesigen Speditionsgeschäftes war, freundlichst übermittelte.
- Steen, H. 93/94. Dank für Ihren Gruß und Spende, den Sie in unermüdlicher Treue trotz mangelnder persönlicher Bekanntschaft uns immer wieder senden. Pfarrer und Superintendent in Sobernheim a. Nahe.
- Staufacher, Werner. 13/15. Dank für Bild, schöne Spende und Brief. Dieser kam aus Rio de Janeiro. So viele alte Königsfelder sind ja in den letzten Jahren nach Südamerika gekommen, wo freilich die Entfernungen noch etwas größer sind als in der Heimat. War mit Unterbrechungen 5 Jahre in England, in Bradford, das ich auch etwas kenne. Dann an verschiedenen Orten in Chile, Argentinien und Uruguay im Auftrag der chem. Fabrik vormals Sandoz in Basel. Spricht jetzt portugiesisch und spanisch. Genöß die Andenfahrt, während es unten manchmal reichlich heiß ist. Dazwischen absolvierte er bei der Schweizer Kavallerie seine Dienstpflicht. Schade, daß von Deinen alten

- Freunden Gangler, Lellbach, Dessefy, Ponikau, Diamanti, Träger sich in letzter Zeit niemand mehr vernehmen ließ. Der Gruß geht an sie alle. Hoffte am Ende des Jahres nach Basel zurückzukehren. Kluserstraße 25.
- Steiger-Züst, E. A. 78/80. Herzlichen Dank für Ihren Brief und Bericht, eine schöne Spende und die geliehenen Photos von Ihren alten Lehrern. Von ihnen lebt nur noch Br. J. Gysin als Emeritus in Herrnhut. Eine Tochter von ihm gibt einem unserer Jungen englischen Privatunterricht hier. Er hatte das Ende Max Trinklers hier miterlebt und fühlte sich gedrungen, der Mutter zu schreiben. Gerade während er dies tat, schloß sie aber die Augen für immer. So hatte sie voriges Jahr noch rechtzeitig für den Grabstein ihres Sohnes Sorge getragen. Ich denke, auch andere wird es freuen, aus der alten Zeit einmal etwas zu hören. Grüßt Luigi Ferrero besonders.
- Steiger-Züst, Eugen. 78/79. Der Zwillingbruder des vorigen, lebt in Zürich. Ich darf Sie bitten, ihm einen Gruß zu übersenden.
- Stöffler, Helm. 25/27. Dem Vater Dank für die Spende und die reizende Aufnahme unserer Selekt.
- Stockhorn, H. 06/09. Dank für Übersendung Ihres Schriftchens „6 Monate als Geißel auf französischem Hospitalschiff im Mittelmeer“. Selbsterlebtes aus dem Jahre 1917. Verlagsdruckerei H. v. Stockhorn, Freiburg i. Br., Franziskanerstr. 11. Wir werden es dankend der Schülerbibliothek einverleiben. Es war wohl seit dem Krieg Ihr erstes Lebenszeichen an die Anstalt.
- Sturm, Hermann. 21/24. Besuchte uns Anfang Januar von der Jugendherberge aus. Er war, in den Tagen gerade leider etwas vergeblich, zum Skilauf gekommen. K.-A.: Ludwigshafen a. Rh., Wittelsbacherstr. 86.
- Tabusso, R. 99/1900. Dank für Ihren Gruß. Corso Peschiera, Torino, Italien.
- Thürigen, Rud. 23/24. Herzlichen Dank für Briefe und Ihre interessante Hauszeitschrift „Aus uns, für uns“. Er wartet auf den Anfang des Baues eines Hauses, in das er aus dem großen Schulhaus gern übersiedeln würde. Stollberg im Erzgebirge. Deutsche Oberschule.
- Tschierschky, H. Otto. 23. Dank für Deinen Gruß aus Jestetten, Baden.
- Uibel, Frau Präsident Dr. Wwe. geb. Rau. Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Wünsche und Spende. Witwe unseres früheren Schülers, des vorigen Präsidenten des Konsistoriums der badischen evang. Landeskirche.
- Ummenhofer, Rolf. 23/25. Dank für Deine Karte. Karlsruhe, Kriegsstr. 87, II.

- Uttendörfer**, Gerda. 15/18. 21/23. Kam im Juni erholungsbedürftig zu uns und ist seit Oktober zur weiteren Besserung ihrer Gesundheit in der Nervenlinik in Freiburg i. Br., wo es ihr anscheinend jetzt besser geht.
- Vogt**, Rud. 11/14. 19/21. Lehrer in Hirschberg, Schlesien. Hartau Flugplatz 1. Wie wurde die Zeit hier gewertet?
- Voland**, Wilh. Hier Bäcker. Früher Tagesschüler. Dank für die Spende.  
Erwin. 18/24. Tagesschüler. Half eine zeitlang auf unserem Büro aus und besucht jetzt die Musikschule in Weimar, Bertuchstr. 4.
- Viebahn**, Herm. 25/27. Dank für Deinen Brief. Hatte nach hier bestandener Prüfung in Neuwied eine Stelle, wohl in der Kaufmannschaft, angenommen und wollte sich im Französischen und Englischen weiterbilden, sowie Stenographie erlernen. Hotel Union, Neuwied a. Rh., Bahnhofstr. 70. Dem Vater Dank für die Spende von 5.— Mark im Januar.
- Vogt**, Hugo. 20/21. Seine Eltern wohnen hier. Für Deinen Brief aus Corientes in Argentinien besten Dank. Zuerst war er in Las Breñas in einem deutschen Kaufhaus, wo es entsetzlich heiß war und es giftige Tiere in Menge gab, noch außer den Moskiten. Seit Juli ist er Buchhalter im Departamento Zentral de Policia in Corrientes, einer Stadt von etwa 50 000 Einwohnern, am erfrischenden Rio alto Paraná.
- Völter**, J. Stadtpfarrer in Wildberg. Vater des im Krieg gefallenen alten Schülers Adalbert. 07/08. Dank für den Gruß und die Spende.
- Vetter**, Herta. Frä. War zweimal als Stütze in der Anstalt und bei uns tätig. Ihre Schwester half uns im Sommer erfolgreich aus. Dank für die Spende. Uhingen.
- Venator**, Klaus. Seit 25 hier. Dem Vater Dank für die schöne Spende. Offenburg, Okenstraße 22.
- Wagner**, Karl. Seit 26 unser Schüler. Den Eltern Dank für die Spende.
- Walther**, Dr. Ludwig. 09/14. Ist Assistent am chem. Institut der Universität Frankfurt und arbeitet über Morphin usw. Leider habe ich Dich trotz Deines Aufenthaltes in Königsfeld, der vorzeitig abgebrochen wurde, nicht mehr gesehen. H.-A.: Wiesbaden, Scheffelstr. 5.
- Walther**, Jean. 22/23. Von seinem Vater hörte ich, daß es ihm gut geht. Ob er wohl in England war? Die Adresse ist: Grenoble 48, Rue Bizanet oder Vandoeuvres, Genève.
- Wanner**, Harald. 14/17. Dank für die Karte aus Interlaken. Bern, Fellenbergstr. 12. Was bist Du eigentlich? Wie geht es Dir und Deinen Eltern?

- Wentz, Dr. Paul. Sanitätsrat. Dank für Ihre freundliche Spende. Hat, wie ich höre, im Laufe des Jahres seine Gattin verloren, und ist, obwohl im Ruhestand, noch im Interesse der Betheler Anstalten tätig. Unsere herzlichste Teilnahme sei Ihnen und den Ihren ausgesprochen.
- Weck, Alfred. 25/26. Ich sah ihn in Schiers, als er gerade braungebrannt aus dem Schweizer Nationalpark mit einer Pfadfinderschar zurückkehrte. Ich habe selbst das wilde und interessante Gebiet nachher betreten, doch ohne Gamsen und Adler zu sehen. Dem Vater Dank für die schöne Spende, für die Druckkosten und das eindrucksvolle Bild. H.-A.: Gut Katzensee bei Zürich.
- WeiB, Werner. 20/21. Leider erhielten wir von den Eltern die Trauerkunde, daß Werner am 14. 5. von seinem Leiden erlöst wurde und im Elternhaus nach langer Abwesenheit von dort, heimgehen durfte. Weinheim a. d. Bergstraße, Friedrichstraße 24.
- Wieck, Kurt. 04/05. Dank für Ihren Gruß an Altkönigsfeld, insbesondere die „Ausreißerbande“ von 05 und Ihre Spende. Bankdirektor in Baden. Wie mag es Ihren Eltern und Ihrem Bruder Karl gehen? Bitte, herzliche Grüße an sie.
- Wenger, Theo. 79/81. So nach Ausweis unseres Kataloges. Dank für Ihren freundlichen Brief. Sein Leben war der Industrie gewidmet. Leider machen sich Altersbeschwerden bemerkbar. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihren Enkel selbst noch zuführen könnten. Herzlichen Dank für Brief und Spende. Delémont, Kt. Bern, Schweiz.
- Wiedemann, Walter. 19/22. Dank für den Gruß. Mannheim, L 3. 3 b, II.
- Wiemann, David. 05/12. Dank für Deine Karte und Spende. War ein Jahr am Gymnasium in Kreuznach vertretungsweise und erwartete zu Ostern wieder nach Meisenheim zurückzukehren, wohnte aber zunächst in Münster a. Stein möbliert. Mittelschullehrer.
- Willenberg, Richard. 19/24. Dank für Deinen und Deiner Eltern Briefe und Spende. Verbrachte im Januar einige Tage begeistert in der Anstalt mit alten Kameraden auf Selektä.
- Wimmer, Karl. 25. Dank für Ihren Brief aus Ulm, König Wilhelmstraße 14.
- Witte, P. 92/94. Dank für Gruß und Spende. Professor in Stendal, Alte Dorfstr. 20, II.
- Wolff, Hans. 12/14. Leider reichte die ganz kurze Zeit in München nicht zu Deinem und Rehbocks Besuch. Dank für Deinen Brief und Spende. Mußte leider die Stelle

- im Geschäft, das sein Vater leitete, aufgeben und suchte vor einem Jahr nach einem eigenen Platz. Seine Erholung findet er im Schwimmen und in den Jagdgründen des Vaters. Bei Deiner Lage war mir Deine Spende besonders schätzenswert. München, Elisabethstr. 18.
- Wolfinger, Karl.** 22, 23/25. Ist jetzt bei den Eltern in Täbris in Persien.
- Fritz.** 22, 23/27. Trat nach bestandener Prüfung zu Ostern in ein Teppichhaus in Zürich ein, wo er stramm bis abends  $1\frac{1}{2}$  Uhr arbeiten mußte. Zeit zum Sport war keine, im Sommer nur zum abendlichen Bad. Die Tennisplätze waren naturgemäß am Samstag und Sonntag nachmittag überfüllt. Zürich, Gloriastr. 57.
- Würstle, Ludwig.** 16/22. Hier Tagesschüler. Dank für Deine Wünsche und Spende. Angestellter an der Sparkasse in Lahr.
- Weißgerber, Fritz.** Seit 23 unser Schüler. Dem Vater Dank für die Spende.
- Walch, G. G.** 01/04. Dank für die Spende, die ich durch Frau Burbes erhielt. Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 9.
- Weber, J.** 80/83. Lehrer hier. Lebt seit dem Heimgang seiner Frau im letzten Jahr, als hochbetagter Witwer in Neudietendorf, Thüringen.
- Wedell, Lothar.** Seit 24 unser Schüler. Dem Vater Dank für die Spende.
- Wurr, G.** 20/21. Ich sah seine Familie und ihn als Lehrer unserer Irmgard in Gnadau, Bez. Magdeburg.
- Zeeb, Th.** 23/27. Dank für Deine Karte aus Wildbad, die uns seine Versetzung nach Kahlenbach meldete. Wir sahen ihn gelegentlich auch in Königsfeld, wenn er seine Braut besuchte.
- Zimmermann, G.** 01/05. Dank für Deine Spende, Brief und freundliche Zusendung. Beneidenswert ist die glänzende Entwicklung Eures Landschulheimes am Solling bei Holzminden. Schrieb nach längerer Krankheit so ziemlich erholt.

#### Nachtrag.

- Miquel, H.** 09/12. Dank für Ihre freundliche Spende und Gruß, der eben noch im Nachtrag erwähnt werden kann. Gutsbesitzer in Hof Baßfeld, Post Remsfeld, Bez. Kassel.
- Estelmann, Erhard.** Seit 26 unser Schüler. Dem Vater Dank für die Spende.
- Rieger, Gg.** Vor dem Krieg hier Tagesschüler. Arbeitet im Geschäft seines Vaters, der Säge. Dank für die Spende.
- Erkardt, Ernst.** 22/23. Du kannst gerade noch mit Deinem

Brief, für den ich bestens danke, in den Nachtrag schlüpfen. Ist Drucker. Bestand seine Gesellenprüfung mit „sehr gut“ und bildete sich in Torgau und Leipzig in verschiedenen Stellen für die mannigfachen Anforderungen aus. Zum Schluß in besonderen Kursen, die ihm auch für Lektüre in der deutschen Bücherei und für sein Violinspiel Zeit übrig ließen. Letzteres hat er noch einmal von vorn angefangen. Das Geschäftslokal der Eltern wird vom 1. Januar an in die Steckner-Passage, Peterstraße 2 in Leipzig verlegt, während die jetzige Adresse noch lautet: Firma Schubert, Handelshof, Leipzig.

Zu erwähnen ist noch ein Gruß, der von den einstigen Schülern Br. Bettermanns, Herrn Laroche und Lavesson aus Basel bei ihm eintraf. Leider ohne Adressenangabe. Ebenso habe ich noch herzlich zu danken für die Hyazinthen-Zwiebeln Herrn Aug. Roos, 97/98. Basel, Hutgasse 17, die ich s. Zt. durch Vermittlung Br. Bettermanns erhielt.

**Heidolph**, Schwester Betty. 21/23. 24/27. Verließ uns leider, um ihren eigentlichen Beruf als Krankenschwester am Bezirksspital in Thun wider aufzunehmen. Meine Frau verbrachte mehrere gemütliche Stunden mit ihr. In Frä. Lina hat sie eine würdige Nachfolgerin gefunden.

**Maneval**, Wilh. 19/24. Dank für Deinen Abschiedsgruß vor der Abreise nach Amerika. H.-A.: Birkenfeld b. Pforzheim.

**Gengenbach**, Werner. 22/24. Gedenkt sich dem höheren Seemannsberuf zu widmen und soll Ostern 28 auf das Schulschiff nach Bremen kommen. Mannheim L 7, 7.

**Benzing**, Imanuel. 09/13. Tagesschüler. Der von Mühllehn, Buchenberg aus hierher wanderte. Dank für Deine Grüße an Br. Bönhof, Bettermann und mich aus Rio de Janeiro, Deutsch. Hilfsverein. Associação de Beneficência Rua do Senado Allemão Nr. 245, I. Ano-ar.

#### 4. Hinweise.

##### a. Schriften aus der Brüdergemeinde und ihrer Arbeit.

O. Uttendörfer und W. Schmidt: Die Brüder, Skizzen und Bilder zum großen Teil aus den Quellen ausgewählt. 3. Auflage. 350 Seiten, 40 Bilder. 2.— Mark, gebunden 4.40 Mark.

A. Schulze, Die Brüder-Mission in Wort und Bild. 3. Auflage 3.— Mark, gebunden 4.50 Mark.

Losungen und Lehrtexte der Brüdergemeinde mit dem kleinen Missionsopfer von 15 Pfennigen, von 0.95 Mark bis 2.95 Mark.

Herrnhuter Losungskalender. Ein Abreißkalender mit Betrachtungen über die Losungen, 1.20 Mark.

H. Bauer, Bethaniastunden. Ein Andachtsbuch für alle Tage, gebunden 3 50 Mark.

O. Uttendörfer, Alt Herrnhut 1722—42, 4.— Mark. Wirtschaftsgeist und Organisation Herrnhuts 1743—99, 7.50 Mark.

O. Uttendörfer, Zinzendorf und die Jugend. Die Erziehungsgrundsätze Zinzendorfs und der Brüdergemeine.

Die Welt der Stillen im Lande. 32 Bildertafeln aus den verschiedenen Brüdergemeinen und ihrer Geschichte. 84 Seiten, Groß-Okt. Die letztgenannten 2 Werke sind im Furche-Verlag, die anderen in dem der Missionsbuchhandlung in Herrnhut, die Losungen und ihr Abreißkalender in der Unitätsbuchhandlung in Gnadau erschienen.

#### b. Treffpunkte der Freunde der Brüdergemeine in größeren Städten.

Alte Königsfelder, die in Berlin ansässig sind, können jederzeit ihre Fühlung mit der Brüdergemeine pflegen oder wieder aufnehmen. Der Prediger wohnt: Wilhelmstraße 136. Die Kirche liegt gegenüber No. 7.

In Stuttgart wohnt der Vertreter der Brüdergemeine Calwerstraße 16, der manchen vom Missionsfest her bekannte Br. J. Vogt. Unten im gleichen Hause ist die Zigarren-Filiale von Just u. Co. und eine Filiale von Th. Zimmermann, Weberei in Gnadefrei in Schlesien.

In Hannover, Herrenstraße 8, II. In Königsberg: Br. O. Fabricius, Drummstr. 36a. In Tübingen: Br. G. Peper, Christophstr. 6. In Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe und Freiburg pflegt ähnlich wie in Stuttgart mindestens einmal jährlich ein Kreis von Freunden der Brüdergemeine zusammen zu kommen. Gewöhnlich reist unser Prediger, Br. Williger, hin. Aber auch Vertreter der Knabenanstalt sind gelegentlich dabei gewesen. Wenn ich wüßte, daß eine Anzahl alter Zöglinge auch dazu kommen würden, würde ich gern mein Erscheinen oder etwa das von Br. Bettermann oder eines anderen Lehrers zusagen.

Auch in Elberfeld finden mehrfach im Jahr solche Zusammenkünfte statt.

#### 5. Bitte.

Meine gewöhnliche Bitte erlaube ich mir auch diesmal zu wiederholen, die um einen Beitrag (1.— M.) für die Kosten des Druckes von seiten dankbarer Leser. Bleibt etwas übrig, so führe ich es dem Turnhallenfonds („Wir heißen Euch hoffen!“), der jetzt 600 Mark beträgt, zu, oder verwende etwas da, wo es einmal im Interesse eines Zöglings oder eines außer-

etatmäßigen Anstaltsbedürfnisses nötig ist. Mein Postscheckkonto ist Karlsruhe Nr. 4845.

Ich, und vor allem auch alte Kameraden und Lehrer, würden sich doch sehr freuen, wenn auch noch andre mit uns wieder in Beziehung träten und etwas von sich hören ließen. Wenn ich andauernd überhaupt kein Lebenszeichen bekomme, muß ich doch wohl annehmen, daß für den Weihnachtsgruß kein Interesse besteht. Oder täusche ich mich?

B. Uttendörfer.

### 6. Lehrer und Schüler der Knabenanstalt 1927.

Br. Bettermann.	Herr Hechler, Studienrat i. e. R.
Br. Winter, stud. assess.	Br. Marx, Mitdirektor.
Fräulein Ott, Musiklehrerin.	

#### Selekta.

#### Br. Tietzen.

Walter Jentsch, Biebrich.	Fritz Weißgerber, Neunkirchen (Saar).
Alfred Keßler, Mannheim.	Gerhard Taucher, Karlsruhe.
Rudi Fürstenberger, Friedrichstal (Saar).	Franz Krohn, Köln-Berlin.
Heini Seibert, Heppenheim.	Fritz Spießhofer, Heubach.
Hans Werner Schemenau, Bretten.	

#### 1. Stube.

#### Herr Brinkmann. Br. Jansa.

Walter Beck, Pforzheim.	Arno Schnitzler, Viersen.
Werner Behmenburg, Wiesbaden.	Hans Reiff, Karlsruhe.
Werner Wolff, Köln.	Wilhelm Antz, Kaiserslautern.
Günther Schreiner, Santa Cruz (Brasilien).	Karl Hz. Hartmann, Frankfurt.
Oskar Glöditzsch, Omaruru.	Günther Maull, Köln.
Werner Roth, Unterbötzberg (Schweiz).	Arnout Rappart, Den Haag.
Karl Barthold, Kaiserslautern.	Jean J Dugerdil, Genf.
Karl Gust. Wagner, Emmendingen.	Helmut Uttendörfer, Königfeld.
	Helmut Sammet, Karlsruhe.
	Hans Konrad, Wiesbaden.

#### 2. Stube.

#### Herr Kern. Herr Braun.

Gustav Jockerst, Oppenau.	Herbert Schenk-Krapp, Karlsruhe.
Robert Christoffel, Mainz.	Reinhard Hardegen, Bremen.
Hans Albrecht Zimmermann, Heidelberg.	Helmut Ludwig, Darmstadt.
Dietrich Hauschel, Villingen.	Joh. Vogt, Stuttgart.
Rudolf Knohl, Barmen.	Heini Gundlach, Sooden/Werra.
Kurt Laubach, Köln.	Adolf Buchholz, Mainz.
Walter Musset, Offenburg.	Walter Heinrich, Wiesbaden.
Hans Helmstädter, Beyenburg.	Günther Klußmann, Elberfeld.
Gerhard Hammer, Karlsruhe.	Charles Moretti, Genf.

3. Stube.

Herr Sünderhauf. Herr Müller.

Lutz Jährig, Düsseldorf.  
Gerhard Koenig, Karlsruhe.  
Wilh. Jockerst, Oppenau.  
H. G. Ehmann, Tübingen.  
Heinz Kayser, Köln.  
Kurt Jungren, Saarbrücken.  
Fritz Weintz, Emmendingen.  
Herbert Oertel, Karlsruhe.

Heinrich Rothweiler, Karlsruhe.  
Hugo Stöcker, Köln.  
Klaus Venator, Offenburg  
Werner Grüttefien, Elberfeld.  
Lothar Wedell, Koblenz.  
Fritz Egeler, Urach.  
Horst Cronau, Saarbrücken.  
Erhard Estelmann, Karlsruhe. 16-

4. Stube.

Herr Ahles. Br. Reichel.

Wolfgang Werner, Hamburg.  
Ludwig Enderlein, Dudweiler  
(Saar).  
Kurt Goldschmidt, Wanne.  
Karl H. Schrewe, Suhlingen Hann.  
Karl Ad. Thyssen, Worms.  
Erich Armbrust, Dudweiler.  
Joh. Sobeck, Elberfeld.

Joh. Pagels, Menziken (Schweiz).  
Georg Pfaffmann, Santos  
(Brasilien).  
Hans W. Hofmann, Essen-Borbeck.  
Heinrich Bierbrodt, Karlsruhe.  
Werner Balz, Alsheim (Hessen). X  
Gerhard Egeler, Urach.  
Wilhelm Krag, Frankfurt. 14

Tagesschüler.

H. J. Kleinig.  
Heinr Peper.  
Arnold Leihberg.  
Fortunatus Weigel.  
Reinhard Vogt.  
Walter Bettermann.  
Wolfgang Williger.  
Edi Norden.

F. W. Peper.  
Gottfried Weiler.  
H. J. Bönhof.  
H. O. Hansen.  
Eckhart Leiber  
Thomas Leihberg.  
Wilh. Peper.  
Friedlieb Stamm.

Rudolf Leiber.  
Geobert Noll.  
Wilhelm Rothenberger.  
Adolf Norden.  
Hans Peper.  
Alex. Lehmann.  
Hans Norden. 23



